



**INTERNATIONALER KLIMASTREIK 29. NOVEMBER 2019!**

**GLOBAL + RADIKAL + SOLIDARISCH + GEMEINSAM**

**LAUT – WÜTEND – MILITANT – ANTIKAPITALISTISCH!**

# **STATT KLIMAWANDEL SYSTEMWECHSEL**

## **Wann – Wenn nicht jetzt?**

Kämpferisch und entschlossen halt der Ruf der weltweiten Basisbewegung der SchülerInnen „Fridays for Future“ nach einem „Systemwechsel in der Umweltfrage“ über Kontinente. Seit über einem Jahr. Millionen junge Menschen nehmen ihr Schicksal in die eigenen Hände. Es geht um nicht mehr und nicht weniger als die Zukunft des Planeten.

Sofort **machbare, grundlegende Lösungen** werden eingefordert: Ausstieg aus den fossilen Energieträgern. Für Alternative Energieversorgung, Wind und Solar. Einschneidende Verringerung der CO<sub>2</sub>-Treibhausgase. Radikale Verkehrswende.

Weg vom Individualverkehr hin zu öffentlichen umweltverträglichen Transportmitteln. Grundlegende Veränderung der Landwirtschaft und Nahrungsmittelproduktion. Keine Produktion von umweltschädlichen Konsumgütern. Nachhaltigkeit. Ausstieg aus der Atomenergie. Und vieles mehr.

Das sind **demokratische Forderungen** und noch kein Systemwechsel. Trotzdem setzen die herrschenden Regierungen und internationalen Organisationen wie UN selbst diese Forderungen nicht um. Auf nationaler Ebene werden als „Klimaschutzprogramme“ sinnlose, nicht nachhaltige Gesetze mit großem Tamtam verabschiedet. Aktuell abschreckendstes Beispiel die GROKO in Deutschland.

Keinerlei „Verbesserungen“, die auch nur in einem Bereich der Umweltzerstörung ein grundlegendes Umsteuern anpeilen. Lediglich Steuerermäßigungen für Großkonzerne für Gebäudesanierung, Pendlerpauschale für Normalverdiener. Alle Maßnahmen belasten vor allem die Werktätigen.

Die **internationalen Klimaabkommen** sind ein Hohn und Teil des Problems. Im **Pariser Abkommen** der Weltklimakonferenz 2015 haben die Unterzeichner-Staaten lediglich eine Selbstverpflichtung abgegeben, die Erderwärmung auf zwei Grad zu begrenzen.

Was seit 4 Jahren dafür getan wird? Im Wesentlichen NICHTS! Die aktuelle Zahlen der WMO (Weltorganisation für Meteorologie) November 2019: **Rekordwert beim Ausstoß von CO<sub>2</sub>** binnen eines Jahres. Von 405,5 ppm in 2017 auf 407,8 ppm. im Jahr 2018. Die höchste Konzentration zu Lebzeiten der Menschen. CO<sub>2</sub> bleibt für Jahrhunderte in der Atmosphäre und noch länger in den Ozeanen.

Die G-20 Staaten produzieren 80 Prozent des weltweiten CO<sub>2</sub> Ausstoßes. Kommentar der WMO: „*Weder gibt es Anzeichen für eine Verlangsamung des Trends, geschweige denn einen Rückgang*“. Warum? Weil die Regierungen nicht handeln!

Der **Klima-Streiktag** startet kurz vor dem nächsten **UN-Klimagipfel in Madrid**. Vom 2.-12. Dezember, ganze zehn Tage lang. Über 25.000 TeilnehmerInnen aus 200 Ländern werden die notwendige, globale prinzipielle Umsteuerung in der Umweltfrage zerreden. Tonnenweise Papiere produzieren und unverbindliche Resolutionen verabschieden. Und wieder wird nichts grundsätzliches passieren!

**Null Vertrauen in bürgerliche Politik! Das Problem heißt Kapitalismus + Imperialismus!**

Heiß diskutieren wir in der FFF Bewegung die Frage, welcher **Systemwechsel** muss erstritten werden. Viele AktivistInnen haben noch sehr **große Illusionen** in den bürgerlichen Staat und die Regierungen: Druck aufbauen, streiken, Forderungen stellen nach Einhaltung des Pariser Klimaabkommens, an die Parteien appellieren und auf das parlamentarische System vertrauen. Reformpolitik im Rahmen des kapitalistischen Systems. Aber wird damit der Klimawandel verhindert? Welche Forderungen stellen wir auf gegen die Regierungen, die verantwortlich für diese verheerenden Entwicklungen sind? Wenn wir weiter widerständig sind, dann können wir im besten Fall **radikale demokratische Veränderungen** erzwingen. Das ist klar ein Fortschritt, aber das wird niemals die Lösung sein.

Denn dieses **kapitalistische Wirtschaftssystem** und die Herrschaft der imperialistischen Großmächte, die heute im Wesentlichen bestimmen **den Gang der Geschichte**. USA, Deutschland, Frankreich, Russland, Japan, China, Kanada sind die Hauptverantwortlichen für die grausame Umweltvernichtung. Vor allem die Völker der abhängigen Länder in Afrika, Asien und Lateinamerika sind die Opfer dieser Barbarei. Sie sind den brutalen Folgen der Hochindustrialisierung der imperialistischen Ländern am massivsten ausgesetzt. Dürren, Überflutungen, Erdbeben, Waldbrände, Hunger und Armut ist ihr Los. Bedingt durch die extremen Klimaveränderungen durch Treibhaus- und andere giftige Emissionen. Bedingt durch die massive Erwärmung der Meere. Bedingt durch den kapitalistischen Raubbau an der Natur, durch Brandrodungen und Vernichtung der Wälder. Die vom Kapitalismus produzierten Klimakatastrophen nehmen tagtäglich zu. Das sind keine „Naturkatastrophen“.

Dieses kapitalistische System ist eine **Klassengesellschaft**. Klimagerechtigkeit wird es darin niemals geben. Die Werktätigen aller Länder, vor allem die der abhängigen sind die Leidtragenden. Weil den Lauf dieses Systems der maximale Profit bestimmt. Weil immer mehr und mehr produziert werden muss. Weil Konsumgüter vernichtet werden, um neue zu produzieren. Weil die Zerstörung der Natur, der Lebensgrundlagen der Menschheit, den Kapitalismus am Laufen hält. Weil imperialistische Kriege und Kampf um Einflussphären für Rohstoffe seine Triebfedern sind. In Deutschland predigt die Umweltministerin „nachhaltiges Wirtschaften“ gleichzeitig beliefert das Kriegsministerium die ganze Welt mit Waffen und Kriegsgerät, die eine der übelsten Klimakiller sind. **Diese Produktionsverhältnisse** müssen wir in Frage zu stellen.

AktivistInnenbewegungen gegen die Umweltvernichtung gibt es seit Jahrzehnten in vielen Ländern, auch und gerade in den Ländern des „Südens“. Die FFF-Bewegung verstärkt diese mit einem massiven, aktuellen Schub. Über alle Grenzen hinweg entwickelt sich eine beeindruckende Solidarität.

## **Systemwechsel: Sozialismus statt Klimakatastrophen**

Die Widersprüche des imperialistischen Systems sind nur aufzulösen, wenn wir die Diskussion über ein **ganz anderes Gesellschaftssystem** führen. Gegen die Ausbeutung der Lohnarbeit, die Aneignung von Mehrwert, gegen den Besitz der Reichtümer, die dadurch geschaffen werden, gegen die Vernichtung der Lebensgrundlagen setzen wir den Kampf für eine **andere, sozialistische Gesellschaft**. In der es kein Privateigentum an den Produktionsmitteln mehr gibt. In der die Fabriken, die Dienstleistungssektoren, die Landwirtschaft der ganzen Gesellschaft gehören und die Werktätigen die Produktion gemeinsam organisieren. Wo niemand mehr ausgebeutet und unterdrückt wird. Die gesellschaftliche Produktion wird den Interessen der Gesellschaft entsprechen: Im Einklang von menschlichen Bedürfnissen und der Natur. Seifenblasenträume? Nein, das einfache und naheliegende – was nur schwer zu machen ist:

**ROTE  
TÜCHER  
JUGENDKOLLEKTIV**

*Der Kommunismus als positive Aufhebung des Privateigentums als menschlicher Selbstentfremdung und darum als wirkliche Aneignung des menschlichen Wesens durch und für den Menschen; darum als vollständige, bewußt und innerhalb des ganzen Reichtums der bisherigen Entwicklung gewordene Rückkehr des Menschen für sich als eines gesellschaftlichen, d. h. menschlichen Menschen. Dieser Kommunismus ist ... die wahrhafte Auflösung des Widerstreites zwischen dem Menschen mit*

*der Natur und mit dem Menschen, die wahre Auflösung des Streits zwischen Existenz und Wesen, zwischen Vergegenständlichung und Selbstbestätigung, zwischen Freiheit und Notwendigkeit, zwischen Individuum und Gattung. Er ist das aufgelöste Rätsel der Geschichte und weiß sich als diese Lösung.“ Karl Marx*

**Das zu verstehen und danach zu handeln, darauf kommt es an.**

**Die Klimafrage ist eine Systemfrage – für Sozialismus und Kommunismus!**

November 2019

**trotzalledem1@gmx.de + trotzalledem.bplaced.net**

Postfach 48, 73550 Waldstetten - V.i.S.d.P.: H. König, Kafkastr. 56, 50829 Köln